

GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG

Magdeburg, 10. September 2025

Die medizinische Versorgung in Sachsen-Anhalt: Unruhige Zeiten fordern Resilienz, neue Wege und Allianzen

Die angespannte geopolitische Lage und ihre Auswirkungen sind auch in Sachsen-Anhalt spürbar. Zur bedenklichen demografischen Entwicklung, dem allseits präsenten Fachkräftemangel und einem vor der Zerreißprobe stehenden Gesundheitssystem kommen zusätzlich steigende Kosten, gesellschaftliche Polarisierung und eine diffuse Sicherheitslage, die für Unsicherheit und Vertrauensverlust sorgen. „Es muss uns gelingen, die Belastbarkeit und Resilienz der Systeme zu stärken und gleichzeitig die medizinische Versorgung unserer Bevölkerung nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern nachhaltig zu verbessern“, erklären Prof. Dr. Uwe Ebmeyer, Präsident der Ärztekammer Sachsen-Anhalt (ÄKSA), und Dr. Jörg Böhme, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA), anlässlich des Parlamentarischen Abends „Grillen bei Doctor Eisenbarth“ am 10. September 2025.



ÄKSA-Präsident Prof. Dr. Uwe Ebmeyer
(li.) und KVSA-Vorstandsvorsitzender
Dr. Jörg Böhme

Für den zwingend notwendigen Katastrophen- und Zivilschutz brauche es eine Bündelung der Ideen aller relevanten Akteure, einen klaren Informationsfluss und eine Schaffung von Strukturen und Verantwortlichkeiten – um im Ernstfall vorbereitet zu sein, appelliert Prof. Ebmeyer. „Das beginnt mit einem neuen Verständnis von Gesundheitsversorgung: als Sicherheitspolitik, als Standortfaktor und als sozialer Stabilitätsanker.“

Die Bedürfnisse der Bevölkerung und ihre Versorgung im Flächenland Sachsen-Anhalt sei tägliche Herausforderung, der man mit innovativen Mitteln und Möglichkeiten begegnet. „Das Telenotarzt-Projekt wird angesichts des Erfolges auf den Norden ausgeweitet“, kündigt der Kammerpräsident an. Er plädiert zudem für ein einheitliches und schnelleres Anerkennungsverfahren von ausländischen Ärzten, ohne dabei die Patientensicherheit zu vernachlässigen.

Es gehe darum, Bewährtes zukunftsfähig zu machen und Neues zuzulassen. Dazu brauche es ein Miteinander auf Augenhöhe und ein Agieren in für alle Beteiligten leistbaren Schritten. „Schon heute sind rund 240 Haus- und Facharztstellen in Sachsen-Anhalt unbesetzt, bis 2030 könnten es 500 sein. Wir müssen neue Wege gehen, um die Patienten weiterhin wohnortnah medizinisch zu versorgen“, so der KVSA-Vorstandsvorsitzende Dr. Böhme. Es müsse mehr Teampraxen geben, in denen qualifiziertes Personal delegierbare Aufgaben übernimmt. Telemedizin kann Versorgungslücken schließen, dafür stehe aktuell das Altmark-Modellprojekt Telemedizinische Einheit Augenheilkunde Salzwedel.

„Die Erhöhung der Landarztquote auf nun 7,8 Prozent ist ein Zeichen, die wohnortnahe hausärztliche Versorgung sichern zu wollen“, sagt Dr. Böhme und betont zugleich: „Die Quote muss deutlich erhöht und auf den fachärztlichen Versorgungsbereich ausgedehnt werden. Ob es ohne eine Erhöhung der Medizinstudienplätze auch in Sachsen-Anhalt gelingen wird, die haus- und fachärztliche Versorgung sicherzustellen, sehen wir kritisch.“

Es bedarf einer beschleunigten Umsetzung der angekündigten Reformen seitens der Bundespolitik: Krankenhausreform, die Einführung einer Patientensteuerung, zusätzlich den Ausbau zuverlässiger Kommunikationsnetze für Digitalisierung, Bürokratieabbau, die Reform der Notfallversorgung und Rettungsdienste. Das alles dürfe jedoch nicht auf dem Rücken der ohnehin am Limit arbeitenden Ärzte, Psychotherapeuten und des medizinischen Personals erfolgen. Verantwortungslose Forderungen, wie kürzlich von Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung oder Techniker Krankenkasse (TK), seien nicht hinnehmbar.

Foto: Prof. Uwe Ebmeyer, Präsident der ÄKSA. Quelle: Peter Gercke

Foto: Dr. Jörg Böhme, Vorsitzender des Vorstands der KVSA. Quelle: KVSA/Rayk Weber

Ansprechpartner für die Medien

Für ÄKSA:

Tobias Brehme, Tel. 0391 60 54-71 20

Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg

E-Mail: presse@aeksa.de

Für KVSA:

Heike Liensdorf, Tel. 0391 627-6147

Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg

E-Mail: presse@kvsa.de

Genderhinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der männlichen, weiblichen und diversen Sprachform verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.